



Urlauberansturm

Après-Ski mit Schlagerstars und holländische Festwochen füllen im Brixental die Betten. Seite 38

Foto: Aschaber

Wirbel um Skiunterricht in Mayrhofen

Der Skilehrerverband hat einen Ausländer bei der Polizei angezeigt, weil dieser am Penken illegal Skiunterricht geben soll. Doch der Beweis, dass der Mann für seine Leistungen Geld nimmt, fehlt.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Die vier Mayrhofner Skischulen sind zwar nicht immer einer Meinung, doch in diesem Fall ziehen sie an einem Strang. Es geht um einen ausländischen Staatsbürger, der perfekt russisch spricht und der angeblich illegal am Penken Skiunterricht gibt. Fast täglich sei er mit Gästen am Berg, mache mit ihnen typische Skiunterrichtsübungen, sei aber neutral gekleidet.

„Wir haben das dem Tiroler Skilehrerverband mit einer Sachverhaltsdarstellung gemeldet“, schildert Skischulleiter Chris Habeler. Als Beleg seien dem Skilehrerverband Fotos übermittelt worden, die den Mann beim Unterrichten zeigen. „Name, Wohnort und so weiter wussten wir, weil er sich bei uns auch als Skilehrer beworben hat“, ergänzt Skischulchef Roland Rahm. Zeugen gebe es zudem in den eigenen Reihen genug, die täglich erlebt hätten, wie der Mann zwischen den zwei Bergrestaurants und an den dortigen Bars Gäste angesprochen habe, die er russisch sprechen hörte, und denen er eine Visitenkarte von einer der örtlichen Skischulen gab, auf der er seine Telefonnummer und E-Mail-Adresse notiert hatte. „Mir gegenüber sagte er, er habe jetzt die halbe Arbeit und das doppelte Geld“, behauptet Habeler.

Der Tiroler Skilehrerverband reagierte: Er zeigte den Mann an und die Polizei wurde aktiv. „Vorige Woche waren Polizisten im Skigebiet



Am Mayrhofner Penken ist nicht alles so idyllisch, wie es scheint. Ein ausländischer Skilehrer hält die Skischulleiter derzeit auf Trab.

Symbolfoto: Dähling

und haben ihn mit aufs Revier genommen. Am nächsten Tag war er schon wieder oben beim Unterrichten“, ist Skischulleiter Manfred Gager empört. „Es sagte, seine Skischüler seien alles Freunde und Bekannte. Man muss beweisen, dass er Geld dafür nimmt“, schildert mit Michael Thanner ein weiterer Skischulleiter. Der Mann kenne die Gesetzeslage sehr gut, ergänzt Roland Rahm. „Er passt extrem auf, dass keiner weiß,

was er verlangt, und dass keiner sieht, wie er kassiert.“ Dass der Mann Geld für seine Dienstleistung nimmt, ist nicht erwiesen.

Sogar ein fingiertes E-Mail mit der Bitte um ein Angebot wurde an den Ausländer geschickt. Doch auch da soll der Mann keinen Preis genannt haben, sondern lediglich mitgeteilt haben, man solle sich persönlich nach der Anreise an ihn wenden. „Wir alle müssen für unseren Treffpunkt am

Berg und die Skischulbüros zahlen und Steuern entrichten, er nicht. Er schnappt uns die russischen Gäste vor der Nase weg“, ist Gager empört.

Auch Christian Abenthung, Geschäftsführer des Tiroler Skilehrerverbandes Snowsport Tirol betont: „Gegen illegalen Skiunterricht werden wir mit allen Mitteln vorgehen.“ Ausländische Skilehrer, die sich im Rahmen des Ausflugsverkehrs in Tirol aufhalten und sich an die

gesetzlichen Bestimmungen halten, seien willkommen, betont Abenthung.

Illegaler Skiunterricht gefährde die Wirtschaftlichkeit der Skischulen enorm und stelle eine nicht akzeptable Wettbewerbsverzerrung dar. „Niedergelassene Skischulen werden laufend überprüft und erfüllen alle gesetzlichen Aufgaben und Abgaben. Im Gegenzug dazu haben die Behörden bei Verdachtsmomenten von illegalem Skiun-

terricht unmittelbar einzugreifen, diesen zu verhindern und zu bestrafen“, meint Abenthung.

Seitens des Verbandes arbeite man diesbezüglich eng mit der Finanzpolizei, der Gebietskrankenkasse und Bezirksbehörden zusammen und könne durchaus auf Erfolge verweisen. Und man arbeite mit Behörden an Verbesserungen, weil die Beweisbringung mitunter schwierig und zeitintensiv ist.



Unter anderem traten auch die Kinder der Johannes-Messner-Volksschule aus Schwaz beim diesjährigen Fest der Stimmen in der Volksschule in Vomp auf. Insgesamt wirkten 18 Chöre mit.

Foto: Sparkasse Schwaz

Schul- und Jugendchöre zeigten ihr Können

Vomp – Ein unvergessliches Erlebnis gab es kürzlich in Vomp: Insgesamt 18 Kinder- und Jugendchöre mit rund 420 Mitwirkenden haben beim diesjährigen Fest der Stimmen in der Volksschule teilgenommen. Mit viel Enthusiasmus und Begeisterung für Musik entstand ein Fest, das unter Beweis gestellt hat, dass der Chorgesang in den regionalen Schulen mit großer Freude gelebt wird.

Ziel des musikalischen Wettbewerbes, der von Elmar Kobald seit Jahren organisiert

wird, ist die Förderung des chorischen Singens auf breiter Basis. Die Gewinner dürfen beim Landessingen teilnehmen. „Uns gefällt die Idee, Schüler zum Chorgesang zu ermuntern und damit erneute Anreize zur stärkeren Teilnahme am kulturellen Leben zu bieten. Sie erleben in einem Chor nicht nur die Freude am Gesang, sondern auch an der Gemeinschaft. Die Sparkasse Schwaz unterstützt diese Veranstaltung seit Jahren“, zeigt sich Vorstandsdirektor Peter Erlar begeistert. (TT)

Kommentar

Unwürdiges Hickhack

Von Nikolaus Paumgarten

Abgesehen davon, ob nun persönliche Differenzen mit einer Rolle gespielt haben, als es darum ging, das Rodel- und Parkverbot beim Scheipenhof durchzusetzen – die Frage der Haftung gibt dem Obmann der Agrargemeinschaft Raitis jedenfalls in der Causa Recht. Denn sollte ein Rodler unter einen Holztransporter oder ein Kind unter einen Baumstamm geraten, dann wird die erste Frage sein: Wer trägt die Verantwortung? Dass der Agrarobmann dieses Risiko nicht übernehmen will, leuchtet ein und kann auch nicht verlangt werden. Nicht zu viel verlangt wäre es aber, dass sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen und dafür sorgen, dass das unwürdige Hickhack auf Kosten der Ausflügler nicht im kommenden Winter eine Fortsetzung findet.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 38



TONI

Schock für Frank

„Also, z'frieden war der Stronach ja mit der Wahl in Kärnten und Niederösterreich nit. Deswegen muss er sich anscheinend vom Schock, dass er net Doppel-Landeshauptmann wurd'n is, jetzt in Kanada erholen.“



KURZ ZITIERT

„Die Agrargemeinschaft Raitis steht jederzeit für konstruktive Gespräche zur Verfügung.“

Albert Tanzer

Der Obmann der Agrargemeinschaft über das Rodel- und Parkverbot.

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist deutlich angestiegen und hat inzwischen in Föhngebieten die Stufe 3 (erhebliche Lawinengefahr) erreicht! Triebschneeanstimmungen können ausgelöst werden.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

1	1	1	2	3
Sa	So	Mo	Di	Mi

Weitere Informationen auf lawine.tiro.gv.at

SO FINDEN SIE

Termine.....	Seite 42
Kinoprogramm	Seite 43
Wetter und Horoskop	Seite 44
Mail Lokalredaktion.....	lokal@tt.com
Telefon TT-Club	05 04 03 - 1800
Telefon Abo	05 04 03 - 1500
Fax Service	05 04 03 - 3543